

31. Berliner Denkmaltag am 31. März 2017
Das doppelte Berlin: 1957 – 1987 – 2017
Akademie der Künste, Hansaviertel

Matthias Rudolph, Bürgerverein Hansaviertel e. V.

Lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal: Der Bürgerverein Hansaviertel e. V.

Als der Bürgerverein Hansaviertel e.V. 2004 gegründet wurde, hatte die Stagnation am Hansaplatz bereits begonnen. Der Sanierungsstau an Gebäuden war fortgeschritten, die Freianlagen schon ungepflegt, teils verunstaltet, verschmutzt.

Als Vereinszweck waren damals der „Erhalt und die Pflege der Denkmäler und Landschaftsräume im Hansaviertel“ durch die Gründungsmitglieder festgesetzt und neben dem baulichen Erhalt sollte sich der Bürgerverein auch für die kulturelle und strukturelle Stärkung des Flächendenkmals Hansaviertel einsetzen.

Seit 2006 strebt der Verein auch aktiv die Unterschutzstellung des Hansaviertels als Weltkulturerbe an und hat hierzu Projekte, Veranstaltungen, Ausstellungen sowie Symposien durchgeführt und begleitet.

Schließlich wurde unter aktiver Mitwirkung des Bürgervereins der gemeinsame UNESCO-Welterbeantrag „Zwei deutsche Architekturen – Karl-Marx-Allee und Interbau 1957“ 2012 durch den Berliner Senat gestellt.

Der Bürgerverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, hat derzeit 151 Mitglieder und ist in der Vereinsstruktur in Arbeitsgruppen organisiert. Die AG-Leiterinnen und -Leiter bilden neben dem Zentralvorstand den erweiterten Vorstand des Vereins. Aktive Mitglieder engagieren sich derzeit in den zehn Arbeitsgruppen AG Baukultur, AG UNESCO, AG Führungen, AG Veranstaltungen, AG Kunst, AG Fotografie, AG Geschichtswerkstatt, AG Dokumentation, AG Gewerbetreibende, AG Mitgliederbetreuung. Die zentrale Anlaufstelle des Vereins ist der Vereinssitz, das „Info-Büro“ am Hansaplatz.

Zu den laufenden, teilweise wiederkehrenden Projekten der Arbeitsgruppen kommen zahlreiche Aktivitäten, um die sich der Verein kontinuierlich kümmert. So werden pro Jahr durch die AG Führungen durchschnittlich 35 Touren zu Fuß durch das Hansaviertel angeboten und im Rahmen der Kooperation mit der „Schaustelle Nachkriegsmoderne“ finden neben den Touren anlässlich des „Tag des offenen Denkmals“ regelmäßig auch Bustouren zu mehreren Objekten der Nachkriegsmoderne in Berlin statt. Wir organisieren Stadtteilstädte und im Hansaviertel findet seit mehreren Jahren auch ein wöchentlicher Ökomarkt statt, der sich als Treffpunkt für Bewohner und Besucher etabliert hat.

Wir sind an Stolpersteinverlegungen sowie Begrünungs- und Bepflanzungsaktionen beteiligt.

Im Rahmen der Aufarbeitung der Geschichte vor und während des Zweiten Weltkriegs wurde in der südlichen Eingangshalle des U-Bahnhofes das „Fenster der Erinnerung“ umgesetzt – ein Kunstwerk das sich mit den Wohnorten und Namen der 1.030 ehemals jüdischen Bewohner im Hansaviertel befasst. Der Bürgerverein setzte sich maßgeblich durch Protest und über die Aktivierung politischer Kontakte für die Infrastruktur am Hansaplatz ein: Neben dem Grips-Theater als zentrale, kulturelle Einrichtung konnte die Hansabücherei am südlichen Hansaplatz vor der Schließung bewahrt werden.

Zum Jubiläumsjahr „50 Jahre Interbau 2007“ haben wir über Eigenmittel, Lottomittel und durch die BVG gesponsert, neben einer großen Jubiläumsausstellung zur Nachkriegsmoderne im Hansaviertel „früher, gestern, heute“ im U-Bahnhof Hansaplatz eine Vielzahl von Projekten durchgeführt.

Jedes Jahr werden durch uns Kalender, Postkarten und Informationsmaterial gestaltet und neben Fachliteratur zur Interbau und der Nachkriegsmoderne verkauft. Wir pflegen außerdem ein umfangreiches Vereinsarchiv für Material zur Interbau und der Nachkriegsmoderne.

Zu den aktuellen Projekten zählen die historischen Infotafeln der Interbau im Hansaviertel, die über eine Spende des Bürgervereins durch den Bürgerverein selbst erneuert werden konnten. Wir sind Herausgeber eines umfangreichen, sehr anerkannten Kompakt–Architekturführers für das Hansaviertel / Interbau, der nun, Ende 2015 erschienen, nach 1.200 verkauften Exemplaren kürzlich in die 2. Auflage gegangen ist. Die englische Version des Architekturführers befindet sich derzeit in Bearbeitung. Die Veröffentlichung wird Mitte 2017 stattfinden.

Die Gründungsgedanken des Bürgervereins umfassten auch ein Bewahren des Hansaplatzes vor dem Verfall. Wir hoffen sehr, dass dies erfolgreich umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Bewerbung des Berliner Senates für die Förderung des Hansaviertels über das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ hat sich der Bürgerverein aktiv eingebracht. Die als Basis für den Projektantrag verwendete und im Rahmen der Bewerbung gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt und dem Bezirk vertieften Konzeptstudie zum Hansaplatz „Stadt von Morgen weiterdenken“ hat der Bürgerverein in Kooperation mit der AdK, der BVG, sowie dem Büro Phase 1 erstellt. Über den aktuellen Projektstand werden wir im Rahmen der heutigen Veranstaltung noch mehr erfahren. Wir hoffen sehr, dass die Ergebnisse des Förderbereiches „Studie Hansaplatz“ Basis für einen Beginn zur Umsetzung zahlreicher Maßnahmen sein wird, die den Hansaplatz und seine Umgebung betreffen.

Das Jahr 2017 ist Jubiläumsjahr der Interbau 57. Wie auch vor zehn Jahren, ist der Bürgerverein wieder mit der Vorbereitung von Jubiläumsfeierlichkeiten und begleitenden Veranstaltungen für das diesjährige, sechzigste Jubiläum befasst. Auch dieses Mal könnten wir wieder mit unserer Beantragung von Lottomitteln für weitere Projekte im Jubiläumsjahr erfolgreich sein, aber unser vordringlichstes Anliegen ist es eigentlich, endlich mit dem Hansaplatz erfolgreich zu sein. Die kontinuierlich fortschreitende Abwärtsspirale mit Sogwirkung auf das Viertel wäre dann gestoppt und die längst fällige, zukunftsorientierte Entwicklung des Hansaplatzes und dessen Umfeld ginge dann voran.

Wir appellieren hier an die Politik und die Behörden, uns tatkräftig dabei zu unterstützen, das geförderte Teilprojekt Hansaplatz nun zum Leben zu bringen und die in der Studie definierten Maßnahmen zu realisieren. Dem bürgerschaftlichen Engagement allein sind hier Grenzen gesetzt. Diese Grenzen sind nur gemeinsam und über die tatsächliche Durchführung der vorgeschlagenen stadtplanerischen Maßnahmen, Verbesserungsmaßnahmen an Beleuchtung, Sicherheit und Sauberkeit sowie Maßnahmen zur Stärkung des kulturellen Angebotes am Hansaplatz wie z.B. durch die Implementierung des Projektes „Kulturbahnhof“, wie im Koalitionsvertrag verankert wurde, überwindbar.